

Burning Ice | Alf Schmieder

Schnelle Stromgitarrenläufe, fette Riffs, originelle Kompositionen und dichte Arrangements sind die Zutaten für dieses kompakte Album. Jedes Stück hat dabei einen ganz eigenen Charakter.

Die Besetzung besteht durchgängig aus Lead Guitar(s), Rhythm Guitar(s), Bass, Drums. Beim Sound wurde besonders auf Transparenz und die Betonung der Leads geachtet.

Ob beim intensiven Zuhören oder Abrocken – Play it loud!!!



1..... Space Diver.....	2:44	6..... Biker	3:54
2..... Transformer.....	4:06	7..... One	5:32
3..... You & I.....	3:31	8..... Snow On Frozen Lakes.....	3:21
4..... Walking Pig.....	3:16	9..... Time Gap.....	3:01
5..... 600 Strings High.....	3:38	10.... Burning Ice	3:55

Track-List

Erst hören – dann lesen!!!

Space Diver | Markante Riffs, glasklare Melodien, perlende Läufe – Melodic Rock zum Eintauchen. Im Zwischenteil ist eine kleine Referenz an einen der größten Gitarristen des Planeten versteckt... Der Start in ein rasantes Album.

Transformer | Kennst du das auch: Heute ist alles irgendwie anders. Die Dinge scheinen leicht neben sich selbst zu stehen. Und am Ende versucht man, das Ruder wieder herumzureißen und alles wieder an seinen Platz zu rocken.

You & I | "Schnelle Ballade", emotionsgeladen, denn das Leben ist kurz! Keine Zeit verlieren und nochmal die Nummer! Und nochmal!

Walking Pig | Rockt wie Sau! Pustet garantiert alles weg!

600 Strings High | Fängt ruhig an, aber dann... Nachspielen für Ungeübte mit Verletzungsgefahr verbunden! Haftung kann nicht übernommen werden – da hilft nur üben!

Biker | Schweres Material für die Straße. Oder die Bikerhölle. Ursprünglich als „Bikers from Hell“ betitelt - in Anlehnung an ein großes Werk der musikmetallischen Kunst – der passende Soundtrack für einen Höllentrip, besonders das infernalische Solo.

One | Hier ist Ruhe zum Zuhören wichtig! Der Song steigert sich allmählich und sollte unbedingt im Ganzen gehört werden. Extrem ausdrucksstark und nicht zum Nebenbeihören gedacht!!!

Snow On Frozen Lakes | Wer ist schon mal 1km über einen zugefro-

renen See gelaufen und hat erlebt, wie unter der Schneedecke das Eis knirscht?

Time Gap | Hin und wieder wird behauptet, daß Raum und Zeit Risse haben, durch die jemand verschwinden kann. Dann sollte er auf irgendeiner „anderen“ Seite wieder herauskommen. Aber auch da wird er feststellen, daß ohne schnelle Gitarren nichts läuft!

Burning Ice | Der Album-Titel! Up Tempo Nummer mit rasanten Riffs und randvoll mit Killerlicks und traumhaften Melodien. Die Spannung ist schon am Anfang sehr hoch. Trotzdem hat der Song mit fast 4 Minuten noch einiges zum Nachlegen. Live fast!!!

Burning Ice

ALF
SCHMIEDER



Band Info

„Alf Schmieder & Burning Ice“

Burning Ice ist 2006 aus einem Studio-projekt entstanden – der CD „Burning Ice“

Besetzung | guitar1, guitar2, bass, drums

Im Studio | alles Alf

Live | wird bei Bedarf ausgerufen

Genre | Mal überlegen... technisch anspruchsvoller Instrumental Rock/Metal ohne überflüssige Friemeleien

Profil | eigene Kompositionen mit ausgeprägter individueller Handschrift, Lead Guitar im Mittelpunkt (Stimme und Solomonster der Band), Songidee immer vor Virtuosität

Aktueller Status | Geheimtip, Saitenweise Ideen und Spieltrieb vorhanden

Ziele | gitarristischen Urknall auslösen, schöne Lieder erfinden

Alf Schmieder

Aufgewachsen in den Lausitzer Sümpfen, ist eines Tages die Gitarre in das Leben des Saitenbeschwörers getreten und seither fest mit ihm verwachsen. Wer´s nicht glauben mag, betrachte die Photographien – nur mit Gitarre zu sehen!

Jetzt mal im Ernst – wer muß denn singen, wenn er schon eine einzige Saite besser bedient als mancher sein Stimmband! Aber man soll ja niemals nie sagen...

Nicht zuletzt durch seine erstaunliche musikalische Wandlungsfähigkeit schafft es „Herr Alf“ (Zitat Panzerballett) immer wieder, seine Zuhörer in Erstaunen zu versetzen. Diejenigen, die ihn von der klassischen Bühne her kennen, werden mit härteren Klängen überrascht. Dagegen fragt sich die „Die Hard“-Fraktion, wie man so jemand so lange geheim halten konnte. Die Jazzfans wiederum sind erstaunt, nach 2 Jazz-CDs jetzt plötzlich was völlig anderes auf die Ohren zu kriegen. Mal sehen, was als nächstes kommt ...

Evvy